Nr. 84.
Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hie- bei der Expedition 2 Rt, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rt 10 Sg incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rt 15 Sg, für Frankreich 4 Rt 24 Sg, für Belgien 2 Rt vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Dienstag, 20. Februar.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sg.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Berlin, 18. Februar. Es ist eine Erweiterung des Generalstabes angeordnet worden, und zwar soll zunächst der Friedensstand der Generalstabs-Officiere um 4 Stabs-Officiere, 6 Hauptleute und 3 dienstthuende Lieutenants „Behufs Sicherstellung des erhöhten Bedarfs für die Kriegs- und Friedens-Formation" vermehrt werden. Ferner steht die Errichtung eines besonderen Etats für Officiere, welche dem Generalstabe zu reinwissenschaftlichen und technischen Zwecken attachirt werden, bevor, und zwar für 3 Abtheilungs-Chefs, 3 Stabs-Officiere und 1 Hauptmann. Das Einkommen der Stabs-Officiere und Hauptleute wird auch verbessert; es folgt die Wiederanstellung von 6 Ingenieur-Geographen als Militär-Beamte und Vermehrung der Registratoren-Stellen bei dem Generalstabe um 2, endlich die Erhöhung des Reisekosten-Fonds und die Zulage für die zur Erlernung der Französischen Sprache in Paris commandirten Officiere.

Köln, 17. Februar. Nachdem die Rathskammer des hiesigen Königl. Landgerichtes die, wegen der Erklärung des Appellationsgerichtsrathes v. Ammon in Betreff des Artikels 84 der Verfassung, erfolgte Beschlagnahme der „Kölnischen Ztg." Nr. 38 vom 7. d. Mts. aufgehoben hatte, hat der Anklage-Senat des Rheinischen Appellationsgerichtshofes die hiergegen von dem Ober-Procurator Bölling eingelegte Opposition in seiner heutigen Sitzung verworfen.

Oesterreich.

Wien, 15. Februar. Zu dem Gerüchte, daß aus Anlaß angeblicher Russischer Truppen-Concentrirungen von Oesterreichischer Seite eine bedeutende Verstärkung der Krakauer Garnison angeordnet worden sei, bemerkt heute die „Gen.-Corr:" „So wie uns nun einerseits von Russischen Truppen-Concentrirungen an der Oesterreichischen Grenze bisher nichts bekannt, können wir andererseits die angeblich angeordnete Verstärkung der Krakauer Garnison mit voller Bestimmtheit in den Bereich der müßigen Erfindungen verweisen."

Italien.

Das Deficit des Päpstlichen Budgets beträgt runde 6 Millionen Scudi; wenn der Italienische Staat die ihm zugedachte Schuldquote übernimmt, so wird es nur noch 2 Mill. Scudi jährlich betragen, wenn aber der Papst eine große, mit allen modernen Kriegsfinessen versehene, hoch besoldete Armee werben und unterhalten will, so wird das Deficit bald wieder die jetzige Höhe erreichen. Die jetzigen Projecte der Ultramontanen haben daher etwas Schwindelhaftes, und es begreift sich, daß ein Bankhaus nach dem andern zurückschrickt, sobald es tiefer in den Abgrund der Römischen Verlegenheiten hineingeblickt hat. Indeß ist man in Italien jetzt so tief herabgestimmt, daß es wirklich scheint, als wolle Hof und Cabinet wenigstens mit einer Quasi-Anerkennung oder vorläufigen Tolerirung von Seiten Roms und Oesterreichs zufrieden sein. Wie man mit dem Wiener Cabinete sich auf ein provisorisches Definitivum eingelassen, so hat man in der letzten Woche auch die verlangten Auslassungen wegen der Römischen Schuld nach Paris abgeschickt, und die „France" meldet den Triumph des Cabinets der Tuilerien, daß die Regierung Victor Emanuel's mit der Napoleon's III. die Discussion über den Schuldantheil eröffnen und die Frage alsbald gelöst sein werde, und zwar „zu beiderseitiger Zufriedenheit."

Frankreich.

Paris, 17. Februar. Graf v. d. Goltz, der nach Berlin berufen wurde, reist heute Abend dahin ab. Als er gestern vom Kaiser Abschied nehmen wollte, war derselbe äußerst freundlich gegen den Preußischen Botschafter, lud ihn zum Diner ein und bat ihn, seine Abreise um 24 Stunden zu verschieben. Was in der Unterredung, welche der Kaiser mit dem Grafen v. d. Goltz nach dem Diner hatte, gesprochen wurde, kann man selbstverständlich nicht wissen; nur soll Graf v. d. Goltz nach derselben sehr heiter ausgesehen haben, gerade wie der Fürst Metternich, wenn er eine Audienz beim Kaiser gehabt. Die Politik Sr. Französischen Majestät geht für den Augenblick dahin, sich in den Deutschen Angelegenheiten neutral zu verhalten, d. h. jeder der beiden Deutschen Großmächte in der Intimität das nämliche freundliche Gesicht zu machen, die nämlichen wohlwollenden Versicherungen für die Zukunft zu geben und die Zwietracht zwischen beiden zu schüren, indem er jeder in der nämlichen Weise zu verstehen giebt, daß die ihr eine in ihrem Conflicte mit der anderen auf ihn zählen könne. (K. Z.)

England.

London, 17. Februar. Das einzige in der Thronrede enthaltene Räthsel, welches zu Vermuthungen und Berechnungen Anlaß gab, lag in dem Hinweise auf einen von der Regierung beabsichtigten Gesetzvorschlag, der die Zustände Irlands regeln sollte. Welcher Art die Abhülfe sein solle, war nicht angedeutet. Offenbar aber meinte die Regierung damit nicht die ernste Maßregel, zu welcher sie sich jetzt gedrängt sieht. Das Palladium des Britischen Staatsbürgers, die Habeas-Corpus-Acte, außer Kraft zu setzen, ist ein Schritt, zu welchem ein großer Entschluß gehört; daß er aber in Irland unter den jetzigen Zuständen gerechtfertigt sei, wird den beiden Häusern des Parlamentes nicht schwer zu beweisen sein. Vor achtzehn Jahren, im Juli 1848, hatte Lord Russell eine gleiche Maßregel für Irland zu beantragen; fast dieselben Gründe, mit welchen er damals das Unterhaus überzeugte, stehen ihm nun im Oberhause zu Gebote. Zwar hat die Special-Commission ihre Untersuchung geschlossen, zwar sind die Rädelsführer der fenischen Verschwörung hinter Schloß und Riegel gesichert, und von den leitenden Geistern ist anscheinend nur noch James Stephens auf freiem Fuße: doch beweisen die aufgefundenen Waffenvorräthe und die noch immer ernöthigten Verhaftungen, daß der Same der Empörung auf einen über Erwartung ausgedehnten und fruchtbaren Acker gefallen ist. Eine andere Quelle der Besorgniß ist die Regsamkeit, welche das Amerikanische Fenierthum entwickelt. Wiewohl die inneren Spaltungen in den Reihen der Bundesbrüder den hochtönenden Reden einen kläglichen Erfolg prophezeihen, so ist die Brüderschaft doch im Stande, Geld und Leute nach Irland herüberzusenden, um die unglückliche Insel in stetem Wirrsla zu erhalten; sie ist sogar reich und zugleich sanguinisch genug, ein Kaperschiff gegen den Englischen Handel auszurüsten. Die dringenden Gründe, welche die Irische Executive veranlaßt haben, Regierung und Parlament um eine außerordentliche Maßregel zur Verhütung drohenden Unheils anzugehen, werden in den Ausführungen der Cabinetsredner eingehend dargelegt sein, und daß die Regierung von vorn herein auf geringen Widerstand gerechnet hat, ist bei den vorliegenden Thatsachen völlig gerechtfertigt. [Inzwischen eingetroffene Telegramme melden die Annahme und Unterzeichnung des gestellten Antrages; die Suspendirung der Habeas-Corpus-Acte in Irland hat daher schon Gesetzeskraft erhalten.]

Rußland und Polen.

○ **Von der Polnischen Grenze**, 18. Februar. Das Regulirungs-Comité in Warschau hat unlängst die Weisung aus Petersburg erhalten, seinen Geschäftsgang möglichst zu beschleunigen und das Werk der Bauern-Ablösung noch im laufenden Jahre zu Ende zu führen. In Folge dieser Weisung ist die mit der Feststellung der den Gutsbesitzern zu gewährenden Entschädigungssummen beauftragte Central-Commission um mehrere Mitglieder verstärkt worden. Eine große Verzögerung des Regulirungs-Geschäfts wird auch durch die Nachlässigkeit herbeigeführt, mit der die Gutsbesitzer die Liquidationstabellen einreichen. Der „Dziennik Warsz." spricht sogar zur Erklärung dieser auffallenden und mit dem eigenen Interesse der Gutsbesitzer im Widerspruch stehenden Thatsache die Vermuthung aus, daß die Gutsbesitzer die definitive Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse absichtlich zu verzögern suchen, weil sie noch immer die Hoffnung hegen, daß diese Angelegenheit noch eine andere, ihnen günstigere Wendung nehmen könne. Das officiöse Blatt nennt diese Hoffnung eine unmöglich zu verwirklichende. Am 1. October v. J. betrug die Zahl der eingereichten Liquidationstabellen 3050, von denen 87 mit einer Entschädigungssumme von 330,000 SR. von der Central-Commission bestätigt waren. Diese Zahl vermehrte sich im Laufe von fast zwei Monaten um nur 1150 und stieg unmittelbar vor dem Schlußtermin des vorigen Jahres, dem 28. November, plötzlich auf 17,000! Im Januar d. J. belief sich die Gesammtzahl der von den Gutsbesitzern eingereichten Liquidationsbriefe auf 17,308, von denen 754 von der Central-Commission definitiv bestätigt waren. Diese 754 Liquidationsbriefe repräsentirten eine Entschädigungssumme von 2,858,074 SRo. — Die vom Römischen Correspondenten des „Czas" wiederholt mitgetheilte Nachricht, daß der Papst eine großartige Kundgebung gegen die Russische Regierung vorbereite, wird von der „Gazette de Midi" bestätigt. Wie diesem Blatt aus „sicherster Quelle" mitgetheilt wird, wird diese Kundgebung in einem energischen öffentlichen Protest gegen die theilweise Aufhebung der Klöster und die Einziehung der geistlichen Güter in Polen bestehen. In Litthauen und Reußen sieht man mit jedem Tage der Veröffentlichung eines bereits angekündigten Kaiserlichen Ukas entgegen, durch welchen den Gutsbesitzern Polnischen Stammes die Verpflichtung auferlegt wird, durch eine abermalige außerordentliche Contribution die sehr erheblichen Kosten der Bauerwachen in den Jahren 1863 und 1864 aufzubringen.

Amerika.

Während die letzten aus Vera-Cruz vom 22. Januar nach Newyork gelangten Berichte von der Ostküste Mexikos nur das Eine zu melden wissen, daß Marschall Bazaine die Belagerung von Tampico für aufgehoben erklärt habe, sind die Nachrichten von der Westküste mannigfaltiger. In Tehuantepec hatten die Kaiserlichen unter Prieto einen Sieg über das 2000 Mann starke Corps des republicanischen Generals Figuera erfochten; dagegen erlitten die in der Hafenstadt Acapulko, einem Neste des gelben Fiebers, stationirten Franzosen durch Krankheit und Desertion große Verluste. Zwischen den Kaiserlichen in Tehuantepec und den Franzosen in Acapulco stand eingeschoben noch der republikanische General Porfirio Diaz in dem Staate Oajaca, und nördlich von den Franzosen zog der republikanische General Riva Palazzio bedeutende Verstärkungen an sich und rüstete sich zu einem neuen Feldzuge an der Spitze von 3000 Mann. Aus San Francisco kommt die Mittheilung, daß eine starke republikanische Einwanderung aus Sonora sich in Fort Yuma concentrire, mit der Absicht, eine starke Truppenmacht dort zu organisiren und sich dann, die Kaiserlichen bekämpfend, im Innern von Sonora festzusetzen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Februar. Der Präsident des Staats-Ministeriums hat an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses das nachfolgende Schreiben gerichtet: Nachdem das Königliche Staats-Ministerium von Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Schreiben vom 3., dem 10. und dem 16. d. Mts. durch mich Kenntniß erhalten, hat dasselbe beschlossen, die Annahme dieser Schriftstücke abzulehnen, weil die darin mitgetheilten Beschlüsse in der dem Hause der Abgeordneten durch die Verfassung beigelegten Competenz nicht nur keine Begründung finden, sondern verschiedene Artikel der Verfassung ausdrücklich verletzen. Das Haus der Abgeordneten ist weder berechtigt, einen von Sr. Majestät dem Könige geschlossenen Staats-Vertrag für rechtsungültig zu erklären, noch richterliche Urtheilssprüche anzufechten, noch den Beamten der Executiv-Gewalt Vorschriften zu ertheilen. Der Beschluß des Hauses vom 3. d. M. verletzt den Artikel 48, der vom 10. d. M. den Artikel 86, der vom 16. d. M. den Artikel 45 der Verfassung. Die Königliche Regierung vermag über rechtswidrig gefaßte Beschlüsse keine amtliche Mittheilung von dem Präsidium des Hauses entgegen zu nehmen, und beehre ich mich daher, Ew. Hochwohlgeboren die überreichten Ausfertigungen der Beschlüsse, betreffend das Herzogthum Lauenburg, den Antrag des Freiherrn von Hoverbeck und die Petition des Herrn Classen-Kappelmann in den Anlagen wieder herzustellen. Berlin, den 18. Februar 1866. Der Präsident des Staats-Ministeriums. Graf von Bismarck. (St.-Anz.)

Gestern wurde, sagt die „Kreuzztg.", allerlei gefabelt über den Rücktritt einzelner Minister oder auch des ganzen Ministeriums. Es sind dies alles ganz grundlose Gerüchte.

Der im Preußischen „Staats-Anzeiger" vom 17. d. Mts. mitgetheilten Adresse, welche von Herren aus der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft an den Königlichen Präsidenten des Staatsministeriums, Grafen v. Bismarck-Schönhausen, gerichtet war, haben sich noch andere Rittergutsbesitzer aus den Herzogthümern, unter diesen der Freiherr von Seidlitz, Besitzer der Rittergüter Hasselburg und Nuetschau, angeschlossen. (St.-Anz.)

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses erledigte heute den zweiten Theil des Etats des Ministeriums des Innern und stellte den Bericht über den Etat der Bergwerk-, Hütten- und Salinenverwaltung fest. Die Commission für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe genehmigten die mit Luxemburg abgeschlossenen Verträge, den Anschluß an das Zollsystem Preußens betreffend und stellten den Bericht über den Vertrag mit Italien fest. Die Petitions-Commission beschäftigte sich mit Dissidenten-Petitionen.

Hamburg, 19. Februar, Mittags. Nach einer hier eingetroffenen Privatdepesche aus London betrug die Ausfuhr von edlen Metallen aus London in der vorigen Woche 60,512 Lstr. die Einfuhr hingegen 1,041,072 Lstr. Davon vom Continent 643,000, meistens Silber, das Uebrige von Australien und nur etwas von Amerika. (W. T. B.)

Flensburg, 19. Februar, 10 Uhr Vormittags. Der Gouverneur v. Manteuffel verweigert der von den Civil-Commissaren im October 1864 hier unter Aufhebung des intoleranten Dänischen Gesetzes von 1753 constituirten katholischen Gemeinde auf Grund eben dieses Gesetzes die Einweihung einer Kirche, für welche Feierlichkeit der Westphälische Pfarrer Rave hierher berufen war, für so lange, als das jetzige Provisorium noch dauert, indem er dabei andeutet, daß die Preußische Regierung für sich allein die tolerantesten Grundsätze gegen alle Religionsculten zur Anwendung bringen werde. (Tel. d. B.-B.-Z.)

Florenz, 18. Februar. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich heute mit dem provisorischen Budget. Baron Ricasoli beantragte, die politische und finanzielle Discussion zu suspendiren, und sofort auf die Discussion der einzelnen Artikel des Gesetzvorschlages einzugehen. Das Ministerium bekämpfte diesen Antrag, indem es erklärte, die Discussion sei einmal an einem solchen Punkte angekommen, daß das Ministerium die Meinung der Kammer kennen zu lernen wünsche. Hierauf zog Ricasoli seinen Antrag zurück.

Paris, 18. Februar, Nachmittags. Der Deputation des Senates, welche die Adresse überreichte, erwiderte der Kaiser: Die Adresse des Senates ist ein beredter Commentar zu meiner Rede. Sie führt weiter aus, was ich angedeutet habe. Sie wünschen, wie ich, die Dauerhaftigkeit, die rationelle und allmälig fortschreitende Entwickelung unserer Institutionen, die Verbesserung des Looses der großen Menge, die unversehrte Bewahrung unserer notionalen Würde und Ehre. Im Gebiet der Moral wie in dem der Naturkräfte gehorcht die Welt allgemeinen Gesetzen. Nicht dadurch beschleunigt man die Krönung des Gebäudes, daß man tagaus, tagein an den Fundamenten desselben rüttelt. Meine Regierung steht nicht still; sie ist Willens vorwärts zu gehen, aber auf befestigtem Boden, der fähig ist, Macht und Freiheit zu tragen. Lassen Sie uns den Fortschritt zu Hülfe rufen, die große Pyramide aber, welche zur Basis das allgemeine Stimmrecht, zur Spitze den civilisatorischen Genius Frankreichs hat, Schicht für Schicht aufbauen. Die in der Adresse kundgegebenen Gesinnungen haben mich tief bewegt; sie sind des Senates würdig. (W. T. B.)

London, 18. Februar, Nachts. „Reuters Office" meldet: Newyork, 7. Februar, Morgens. Die Newyorker „Presse" spricht ihre Befriedigung über die Ankündigung des Kaisers Napoleon aus, daß mit Vorbereitungen begonnen sei, um die Französischen Truppen aus Mexico zurückzuziehen: sie betrachtet dies als ein günstiges Prognosticon für den Frieden zwischen Frankreich und Amerika. Der General Weitzel hat am 31. Januar seinen Abschied aus den Diensten der Vereinigten Staaten erhalten. Der Spanische Consul ist am 31. Januar in Begleitung eines der Offiziere des Generals Mejia in wichtigen Geschäften von Matamoras nach Mexiko abgereist.

Der Dampfer „Java" hat 363,200 Doll. an Contanten aus Newyork nach England überbracht. (W. T. B.)

London, 19. Februar, Morgens. „Reuters Office" meldet: Bombay (via Triest), 29. Januar. Die Unruhen an der Nordwestgrenze sind in zufriedenstellender Weise beseitigt; die Englischen Truppen haben sich wieder zurückgezogen. In Boothan sind die Angelegenheiten bedrohlicher Natur. Der Wiederausbruch des Krieges ist wahrscheinlich. (W. T. B.)

Warschau, 18. Februar, Mittags. Zufolge Allerhöchster Verfügung wird die Civiladministration, die bis jetzt unter der Verwaltung des General-Polizeimeisters stand, der Commission des Innern übertragen. Ausgenommen sind hiervon die Angelegenheiten, die sich auf ausländisches Paßwesen, auf Ausfuhr von Militärartikeln, auf Erlaubniß zum Besitz von Waffen und auf Begnadigung der Internirten und Emigrirten beziehen. (W. T. B.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Pope's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 19. Februar. Graf Wartensleben hat eine Injurienklage gegen die „Börsenzeitung" erhoben, weil diese seine Aeußerungen über Frese wegen des Oesterreichischen Geldes eine Verleumdung nannte.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 19. Februar. Roggen auf Termine ziemlich unverändert, sonst war der Markt flau. Rapps pr April 94 L., pr October 74 L. Rüböl pr Mai $53^7/_8$ fl., pr Herbst $43^3/_4$ fl.

London, 19. Februar. Englischer Weizen behauptete ziemlich Montagspreise, in fremdem Detail-Geschäft. Weiße Erbsen und Mahlgerste 1s höher seit Montag. Hafer ruhig. Witterung: frostig, Nebel.

Köln, 19. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: kälter. Weizen unverändert, loco 6 Rt $7^1/_2$ Sg, pr März 5 Rt 24 Sg, Mai 6 Rt 3 Sg. Roggen behauptet, loco 4 Rt 25 Sg, pr März 4 Rt 19 Sg, pr Mai 4 Rt 25 Sg. Spiritus loco $18^3/_4$ Rt. Rüböl behauptet, loco $17^5/_{20}$ Rt, pr Mai $16^5/_{10}$ Rt, pr October $14^3/_{10}$ Rt. Leinöl loco $14^1/_{10}$ Rt.

Hamburg, 19. Februar, 1 Uhr 37 Minuten. Weizen matt, April-Mai 117 Rt Br., Mai-Juni 119 Rt Br. Roggen unverändert, April-Mai 79 Rt Br., Mai-Jun $80^1/_2$ Rt. Rüböl matt, Mai 33 mk Gd., October 27 mk 12 ß Gd.

Paris, 19. Februar, 10 Uhr 18 Minuten. Mehl unverändert, März-April 51 Frs., März-Juni 52 Frs., Mai-August 53 Frs. 50 c. Rüböl unverändert, März-April 126 Frs. Br., Mai-August 114 Frs., September-December 106 Frs. 50 c. — Sprit still, pr Mai-August 48 Frs. 25 c, Sept.-December 50 Frs. 25 c.

Stettin, 19. Februar. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind vom 11. bis incl. 17. Februar c. eingegangen:

3920 Schfl.	Weizen,	1315 Schfl.	Kartoffeln,
2964 „	Roggen,	2243 Ctr	Kleesamen,
2650 „	Gerste,	1212 „	Mehl,
3336 „	Hafer,	415 „	Zink,
375 „	Erbsen,	17 „	Kartoffel-Stärke,
310 „	Rübsen,	330 F.	Spiritus.

Berlin, 19. Febr. Wind: NW. Thermometer früh 1/2° +. Witterung: angenehm. Weizen war gut zu lassen. — Roggen zur Stelle wurde mäßig gehandelt. Dagegen war das Termingeschäft äußerst beschränkt und die Preise haben keine besondere Aenderung erfahren. Die Stimmung blieb lustlos. — Effectiver Hafer blieb gut preishaltend. Auf Lieferung kamen zu fast unveränderten Preisen nur wenige Abschlüsse zu Stande. Gekündigt 600 Ctr. — Rüböl mußte neuerdings etwas billiger erlassen werden, doch schloß der Markt eher fester. — Spiritus hat sich gut im Werthe behauptet. Das Geschäft war klein und der Schluß ziemlich fest. Gek. 10,000 Quart.

Weizen loco 46—75 Rg pr 2100 ℔ nach Qualität gefordert, bunt Poln. 57—60 Rg, weiß bunt Poln. 64—66 1/2 Rg bez.

Roggen loco 46—47 Rg pr 2000 ℔ nach Qual. gefordert, für 80/81℔ wurde im Tausch gegen Frühjahrslieferung pari und mit 1/4 Rg Aufgeld genommen, pr Februar und Februar-März 46 Rg bez., Frühjahr 46 1/4—3/8—1/4—3/8 Rg bez. und Br., 46 1/4 Rg Gd., Mai-Juni 47 1/4—47—1/8 Rg bez., Juni-Juli 47 1/2 Rg bez. u. Br., 48 Rg Gd., Juli-August 48 1/4—48—1/8 Rg bez., 1/8 Rg Br., 48 Rg Gd. — Gerste loco 33—45 Rg pr 1750 ℔ nach Qualität gef., für Schlesische 39 Rg, Oderbr. 42 1/2 Rg bez. — Hafer loco 23—27 1/2 Rg pr 1200 ℔ nach Qualität gefordert, für Poln. 21 1/2—25 Rg, fein desgl. 26 3/4 Rg, Schles. 25—26 Rg, fein desgl. 26—26 3/4 Rg, exquisit desgl. 27—27 1/2 Rg, Warthebr. 25—25 1/2 Rg bez., pr Februar 25 1/8 Rg Br., Frühjahr 26 Rg bez., Mai-Juni 26 1/2 Rg bez., Juni-Juli 27 Rg bez., uli-August 27 Rg Br. — Erbsen. Kochwaare 52—60 Rg pr 2250 ℔ nach Qualität gefordert, Futterwaare 48-52 Rg, für eine kleine Partie 51 Rg bez.

Rüböl loco 15 3/4—5/8 Rg bez., pr Februar 15 2/3—7/12 Rg bez., Febr.-März 15 1/2—7/12—1/2 Rg bez., März-April 15 5/12 Rg Br., April-Mai 15 1/2—1/3—3/8 Rg bez. u. Br., Mai-Juni 15 1/12—1/2 Rg bez., September-October 13 1/2—3/8 Rg bez. u. Br., 13 1/3 Rg Gd. — Leinöl loco 14 1/4 Rg Br.

Spiritus loco ohne Faß 14 7/12 Rg bez. pr 8000 % bez., Februar und Febr.-März 14 7/12—13/24 Rg bez. und Gd., 14 7/12 Rg Br., April-Mai 14 19/24—7/8—5/6 Rg bez. und Gd., Mai-Juni 15 1/24—1/12 Rg bez., 1/12 Rg Gd., Juni-Juli 15 11/24—1/2 Rg bez., Juli-August 15 17/24—2/3 Rg bez.

Berlin, 19. Februar. Fonds- und Actien-Börse. Die schon am Sonnabend hervorgetretene Verstimmung machte sich auch gestern im Privatverkehr, heute aber in noch gesteigertem Maße an der Börse geltend. Mancherlei Gerüchte nährten diese Verstimmung und so haben wir als Resultat des heutigen Tages abermals mehrere und theilweise sehr bedeutende Cours-Herabsetzungen zu melden. Besonders gedrückt waren Oesterreichische Papiere, von denen Credit, Galizier, Westbahn, Franzosen und Lombarden wesentlich niedriger schlossen. Oesterreichische Effecten waren aber lebhafter als seit langer Zeit. Am Eisenbahn-Actienmarkte war die Haltung anfangs von Seiten der Verkäufer und Käufer reservirt, später traten aber die ersteren in größerem Maße in den Vordergrund, und erfuhren auch heute Bergisch-Märkische, Köln-Mindener, Stettiner, Freiburger, Tarnowitzer, Rotterdamer und andere einen starken Coursdruck, während sich Potsdamer, Mainzer, Oberschlesische A. und C., Anhalter und Nordbahn recht fest behaupteten. Bergisch-Märkische, Rheinische und Mainzer waren lebhaft. Amerikaner wurden ebenfalls zu verhältnißmäßig festen Coursen lebhaft gehandelt. Bankpapiere waren still und matt, zinstragende inländische Papiere in beschränktem Verkehr und matt, Russische Anl. theilweise niedriger. Von Industrie-Actien waren Eisenbahnbedarfs- 1 und Dessauer Gasactien 1/2 niedriger, erstere Brief, letztere Geld. Wechsel unverändert, kurz 98 bez., lang 97 1/4 bis 97 1/8 bez., Warschau 76 7/8 bez., Petersburg 1/8 höher als Sonnabend Geld.

Köln, 18. Februar. Mit der jetzt ununterbrochenen Fortdauer einer so ungewöhnlich gelinden Temperatur schwinden die Besorgnisse vor noch kommenden schädlichen Frösten mehr und mehr. Die Felder gewinnen täglich an gutem Aussehen und nur hier und da wird über Mäuse und Unkraut geklagt. In der ersten Wochenhälfte war das Geschäft durch den Carneval sistirt, dafür trat an den übrigen Tagen eine um so belebtere Thätigkeit ein. Besonders war der Versand in schönem Weizen und der Absatz an Müller, so wie die Frage nach Roggen für das Bergische recht gut. Die Stimmung am Landmarkte war durchgehends eine matte, besonders für Roggen, den die Oeconomen jetzt, nachdem der früher befürchtete Futtermangel nicht eingetreten ist, reichlicher zu Markte bringen. Für Weizen wurde nach Qual. 5. 25—6. 8, für Roggen zuletzt 4. 18—4. 21 gelöst. Auf Termine war Weizen zwar matt gestimmt, allein es fehlte fortwährend nicht an Käufern und die Notirungen drückten sich nur um wenige Sgr. Dagegen trat für Roggen auf beide Sichten ein so starkes Angebot hervor, daß nach und nach ein Rückgang von 4—5 Sgr pr Sack folgte. Der Grund dieses Drucks mag hauptsächlich in dem beschränkten Abzug liegen, wesentlich trugen aber auch die unerwartet stärkeren Zufuhren vom Lande hierzu bei. Rüböl effectiv wurde zwar für den Bedarf wieder in verschiedenen Posten gekauft, indeß sanken die Preise um 1/4 Rg, auf 17 1/4 Rg, auch Termine konnten die vorige Haltung nicht behaupten; sowohl anderwärts gemeldete Preisermäßigungen, als besonders die unbestrittenen allerwärts schönen Aussichten auf eine reichliche Samenernte, wirkten auf den Abschlag, welcher 2—3 Zehntel für die Woche beträgt. Leinöl etwas fester gehalten, jedoch ohne Kauflust.

London, 16. Februar. (Herren Köbel, Jameson & Co.) Indigo-Auction, 1.–4. Tag. Durch Zurückziehen einiger Parthien Madras und Oude kam in gestriger Sitzung der A-Catalog frühzeitig zum Schluß, es bleibt daher für Montag nur noch der B-Catalog mit 1320 K. übrig und da davon bereits ein großer Theil zurückgezogen wurde und der Rest nur wenig in brauchbaren Export-Sorten enthält, so kann man heute schon über den Ablauf der Auction berichten. Zu den soweit verkauften 2803 K. mögen noch 200 a 300 K. kommen, so daß sich der Total-Verkauf über 3000 K. stellen wird. Wir nehmen an, daß davon 1000 K. für Export und 2000 K. für inländischen Verbrauch genommen sind.

Das Resultat dieser Auction übertrifft alle Erwartungen und der Einfluß davon auf die Importeure neuer Waare wird der Art sein, daß man auch beim Eintreffen größerer Partieen auf keine niedrigeren Preise rechnen darf. Die geringeren Sorten unter 6s 6d sind noch in besserer Lage, weil diesen eine Concurrenz von neuer Waare nicht vor Juli erwachsen kann. Die Frage dafür würde ohne Zweifel noch größer gewesen sein, wenn nicht die 6000 S. Guatemala im Hintergrund gestanden hätten und wenn diese zu hoch abgehen sollten, so wäre es schon möglich, daß jenen noch eine weitere Besserung bevorsteht.

Guatemalo-Indigo. Am 27. werden die angekündigten Auctionen anfangen, bis jetzt sind 5300 Ser. declarirt, wir glauben aber, daß das Total auf 7000 Ser. gebracht werden wird.

Cochenille konnte dem Druck einer abermaligen großen Aufstellung von 1425 Ser. nicht widerstehen und die Preise für Teneriffe-Sorten gaben deshalb 1d nach, dagegen aber behaupteten Honduras-Qualitäten bisherigen Werth sehr fest, 1145 Ser. wurden verkauft. Teneriffe grau 3s 2d a 3s 4d, Zacct. 3s 5d a 3s 11d, fein 4 a 5s, Honduras silver, pasty 2s 6d a 3s 2d, do. rein 3s 4d a 3s 7d, do. Zacct. pasty 3s 6d a 4s.

Blauholz. Domingo schwimmend wäre zu 5£ käuflich. Honduras fein direct 5£ 17s 6d.

Salpeter bleibt fortwährend sehr flau und ohne Geschäft.

Schottisches Gußeisen in Glasgow ist lebhaft gestiegen und bedingt 73s 3d cash, 74s 6d ein Monat prompt.

Zinn ebenfalls fester, 70 Tons Straits bedangen 88£.

Schwefel. Eine Ladung best secunda unmixed Frühjahrsabladung können zu 7£ 5s c. f. & i. für einen Continental-Hafen kaufen.

Talg ist trotz zahlreicher Anbietungen von inländ. Waare für Y. C. in guter Frage, und völlig 1s höher wie vorige Woche bezahlt. Die Auctionen gingen namentlich für 428 Fässer beschädigten Y. C., 46s a 46s 9d, ebenfalls ca. 1s höher. Heute schließen wir etwas ruhiger für Y. C. pr März zu 47s 6d a 47s 0d, April-Juni 48s, dagegen sind pr Oct.-Dec. Käufer zu 50s, da Speculanten dann auf bedeutenden Einfluß der noch immer nicht unterdrückten Rinderpest rechnen, wogegen jetzt durch Parlamentsbeschluß ernstlichere Maßregeln getroffen werden sollen. Gelandet diese Woche 15 F., abgeliefert 1962 F., heutiger Vorrath 40,646 F., gegen 46,900 F. in 1865 und 61,300 F. in 1864.

Palmnußöl. 50 Tons gut prima können zu 39s 6d kaufen.

Englisches Palm-Nuß-Oel, schöne gelbe Waare können zu 46 a 47s kaufen.

Cocosnusöl ist unverändert ruhig, und dürfen wir Ceylon bei Posten vielleicht zu 46s mit prompt kaufen, durch Feuer in den Docks gelittenes Oel wahrscheinlich zu 45s. Fein Cochin bedingt dagegen noch 52s, gut mittel bis fein Sydney-Oel können zu 42s 6d a 46s 6d liefern. Das von Cochin und Ceylon auf hier schwimmende Quantum beschränkt sich laut letzten Nachrichten auf 1655 Tons, gegen 3342 Tons in 1865.

Palmöl ist lebhafter gefragt, und wird namentlich für inländ. Consumo viel genommen; in Auction holten 525 Fässer 1ma Lagos 41s, etwas abfallendes Oel 40s 9d, sowie 71 Puncheons mittel Accra 39s 3d a 32s 6d. Von 1ma Lagos bleiben nur noch ca. 50 Tons a 41s erhältlich. In Bristol lassen sich noch 50 Tons bestes Cameroons zu 39s 6d a 40s kaufen.

Leinöl in Hull wurde Anfang der Woche auf 39s 6d getrieben, seitdem aber wieder zu 38s 3d erhältlich. Heute schließen fest 38s 9d Februar, 39s 6d a 39s 9d März, April-Juni 40s a 40s 3d.

Baumwollsamenöl ist entschieden fester und findet auch für Export namhafte Frage. Badart wurde mit 37s 6d willig bezahlt, wenngleich wir dazu noch kaufen können, loco oder pr März, März-Juni 37s 9d. Huller Oel in sehr guter Qualität 37s a 37s 6d.

Rüböl läßt sich zu 52s fremdes braunes und 54s 6d raff. kaufen.

Olivenöl bleibt zu £ 50. 10s Mogadore, £53 Sevilla bei Posten und £53. 10s Malaga angeboten. Berichte von Neapel melden eine Reduction der Preise von Gallipoli, weshalb wir eine Ladung Frühjahrsverschiffung nun zu denklich 55£. 10s K. F. und A., ebenso Sevilla zu 55£ K. F. und A. anschaffen können, Malaga ca. £54. 10s K. F. und A. für nahe Häfen.

Course. Hamburg 3 M. 13. 10 1/2 a 11. Amsterdam 3 M. 11. 2 1/4 a 3/4. Paris 3 M. 25. 55 a 60. Wien 3 M. 10. 65 a 10. 70. Frankfurt a. M. 3 M. 121 1/8 a 121 3/8.

See- und Stromberichte.

Helsingör, 16. Februar. (Herren Borries & Co.) Von nordwärts passirt, gestern Nachmittag 3 Uhr: Dresden (D.), Brown. Abends 7 Uhr: Snowdoun (D.), Tait, ankerte südlich von hier und ging Morgens 7 1/2 Uhr weiter. Von südwärts passirt, gestern Nachmittag 3 3/4: Gnome (D.), Pole. Heute Vormittag 10 Uhr: Alexander II. (D.), Fischer, Dän. Brigg Maria Augusta, Broberg, Schooner Oeresund, Schou, Preuß. Bark M № 3 (Alexandrine, Rickeles).

Die Reise haben nordwärts fortgesetzt, gestern Nachmittag: Ruß. Bark Düna, Kalling, Brigg Fanny, Johswick, Preuß. Barks Düppel, Remus, mit M. S. 2—3084 (Zufriedenheit, Sieh), Holländ. Galliot Albert, Jaski. Kuff Tryntje Gezina, Bos, 2 Preuß. Barks. Heute Vormittag: Ruß. Vollschiff Anna und Olga, Buß, Hannov. Schooner Helene, Kruse, 3 Preuß. Barks.

Wind: SO., Morgens Bramsegels-, Mittags einfach gereffte Marssegels-Kühlte. Therm. + 2 1/2° R.

— 17. Von südwärts passirt gestern Nachmittag: Preuß. Brigg mit Standert Margaretha (? Capt. Wittenberg); 5 Uhr: Dwina (D), Barner; heute Vormittag: Holl. Kuff. Wind SSO., einfach gereffte Marssegels-Kühlte. Barom. 27. 9. Regen. Therm. + 3° R.

Stettiner Hafen.

Abgegangen nach Swinemünde:

Febr.		bestimmt nach
18.	Der Preusse (SD), Heydemann	Königsberg

19. Febr. Abends Wind N. Wasserstand 2 F. 7 Z.

Wind und Wetter.

19. Febr		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8U.	Paris	338,0	1,6	NO.	sehr schwach	heiter.
- -	Haparanda	343,4	—15,4	SO.	schwach	halb bedeckt.
- -	Petersburg	346,0	—17,6	SO.	stark	heiter.
- -	Riga	340,2	—10,1	SO.	stark	bedeckt.
- -	Libau	337,4	— 7,0	W.	zieml. stark	bewölkt.
- -	Stockholm	338,8	— 2,7	SO.	schwach	bedeckt. Gestern Schnee, SSO., stark.
- -	Skudesnäs	336,8	0,0	O.	schwach	halb heiter.
- -	Helder	341,8	3,6	NW.	mässig	heiter.
- 6U.	Memel	337,3	— 6.8	SO.	stark	bedeckt.
- 7U.	Königsberg	336 3	— 5,1	SO.	stark	bedeckt.
- 6U.	Danzig	335,9	1,2	OSO.	schwach	bedeckt, neblig, Schnee.
- 7U.	Cöslin	335,1	0,2	SO.	schwach	bedeckt. Nachts Schnee.
- 6U.	Stettin	336,4	1,2	W.	schwach	bedeckt.
- 6U.	Breslau	330,0	0,2	W.	schwach	bedeckt, Schnee. Gestern Regen.
- 6U.	Köln	335,0	1,5	W.	schwach	bezogen.
- 6U.	Ratibor	327,1	0,0	S.	mässig	Regen.

Stettiner Oberbaum-Liste.

Februar.	Schiffer	Empfänger		mit
19. Cüstrin	Richnow	L. Primo	114	W. Gerste
—	Schultz	—	81	" "
Güstebiese	Mißling	Dettloff	85	" "
Riecke	Oderberg	Ordre	8	" Weizen
			33	" Gerste

Berlin, 19. Februar.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1864	Zf.	
Aach.-Mastricht	0	4	42 3/8 b.
Amsterd.-Rottd	6 19/20	4	125 b.
Berg.-Märk. A.	7 1/2	4	158 1/2 b.
Berlin-Anhalt	11 5/6	4	224 1/2 b.
do Görlitz	—	4	84 1/2 b.
do. Pr.-Stamm.	—	5	100 1/2 B.
do. Hamburg	10	4	161 1/2 B.
do. Ptsd.-Mgd.	16	4	204 b.
do. Stettin	7 5/6	4	135 1/2 b.
Böhm. Westbahn	—	5	69 b.
Brsl.-Schw.-Frb.	8 2/3	4	142 1/2 b.
Brieg-Neisse	4 1/3	4	91 1/2 B
Cöln-Minden	15 5/6	4	163 1/2 b.
Cos.-Odb. (Wlb.)	3/4	4	63 b.
do. Stamm-Pr.	—	4 1/2	84 B.
do. do.		5	89 1/4 b.
Galiz. K. Ludwb.	8 4/5	5	75 1/4—75 b.
Löbau-Zittau	1/5	4	40 G.
Ludwb.-Bexbach	9 1/5	4	158 1/4 B.
Magd.-Halberst.	25	4	209 b.
do. Leipzig	18 3/4	4	283 b.
Mainz-Ludwhf.	7 1/2	4	138 1/2 b.
Mecklenburger	3 1/2	4	74 7/8 b.
Münster-Hamm	4	4	97 B.
Niederschl.-Mrk.	4	4	95 1/2 b.
Ndschl. Zweigb.	4 1/12	4	—
Nordb., Fr.-Wlh.	3 11/15	4	68 3/4—69 b.
Oberschl. Lt. A.C.	10	3 1/2	177 b.
do. Lt. B.	10	3 1/2	—
Oest.-Franz. Stb.	5	5	108—107 3/4 b.
Oppeln-Tarnow	3 1/4	5	81 1/8 b.
Ostp. Südb. St.-Pr.	—	5	—
Rheinische	6 1/4	4	127 1/2 b
do. St.-Prior.	6 1/4	4	—
Rhein-Nahebahn	0	4	33 3/4 b.
Russ. Eisenbahn	—	5	78 1/2 b.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	96 1/2 G.
Oesterr. Südbahn	8	4 1/2	106-105 3/4-106 b.
Thüringer	8	5	139 B.
Warschau-Wien	7 1/12	5	65 5/8 b.

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Düsseld.	4	88 1/2 G.
do. II. Emiss.	4	88 1/2 G.
do. III. Emiss.	4 1/2	99 G.
Aachen-Mastr.	4 1/2	71 b.
do. II.	5	72 1/2 B.
Bergisch-Märk.	4 1/2	100 1/4 B.
do. II.	4 1/2	99 7/8 G.
do. III.	3 1/2	80 3/4 b.
do. B.	3 1/2	80 3/4 b.
do. IV.	4 1/2	98 1/2 B.
do. V.	4 1/2	98 1/4 b.
do. Düss.-Elbf.	4	89 B.
do. II.	4 1/2	—
do. Drt.-Sœst.	4	89 1/4 G.
do. II.	4 1/2	—
Berlin-Anhalt	4	95 5/8 G.
do. do.	4 1/2	101 b.
do. Hamburg	4	97 G.
do. II.	4	—
do. P.-Mgd. A.	4	92 3/4 B.
do. B.	4	92 3/4 B.
do. C.	4	91 1/4 b.
do. Stettin	4 1/2	100 1/4 G.
do. II.	4	90 1/4 b.
do. III.	4	90 b
do. IV.	4 1/2	99 7/8 b.
Bresl.-Freibg. D.	4 1/2	97 3/4 G.
Cöln-Crefeld	4 1/2	98 3/4 G.
do. Minden	4 1/2	100 1/2 G.
do. II.	5	103 3/4 B.
do. do.	4	91 1/4 B.
do. III.	4	89 1/2 B.
do. do.	4 1/2	99 1/2 B.
do. IV.	4	89 1/2 b
do. V.	4	89 3/8 B.
Cosel-Oderberg.	4	86 3/4 b.
do. II	4 1/2	93 1/2 B.
Galiz. K. Ludwb.	5	83 B.
Lemberg-Czern.	5	—
Magd.-Halberst.	4 1/2	100 5/8 G.
do. do. II. Ser.	4 1/2	100 1/2 B.
do. Wittenb.	3	70 G.
do. do.	4 1/2	—
Mosk.-Rjäs. gar.	5	86 1/4 b.
Niederschl.-Mrk.	4	93 1/2 G.
do. II. S à 62 1/2 Rg	4	91 b.
do. conv.	4	93 1/2 G.
Ndschl.-Mrk. III.	4	92 1/4 G.
do. IV.	4 1/2	99 1/2 B.
Ndrschl. Zwgb. C.	5	100 3/4 B.
Oberschles. A.	4	—
do. B.	3 1/2	82 1/2 B.
do. C.	4	92 5/8 B.
do. D.	4	92 G.
do. E.	3 1/2	81 1/4 B.
do. F.	4 1/2	99 1/8 B.
Oesterr.-Franz.	3	250 b.
Rheinische	4	92 b.
do. v. St. gar.	3 1/2	—
do. 1858, 60	4 1/2	98 3/4 b.
do. 1862	4 1/2	98 3/4 B.
do. v. St. gar.	4 1/2	100 G.
Rhein-Nahe, gar.	4 1/2	99 B.
do. II. Em., gar.	4 1/2	99 B.
Rjäsan-Kozlov	5	79 1/2 b.
Riga-Dünaburg	5	84 G.
Ruhr-Crcf. K.-G.	4 1/2	—
do. II.	4	88 3/8 B.
do. III.	4 1/2	97 1/2 G.
Schleswigsche	4 1/2	88 1/4 ew. b.
Stargard-Posen	4	—
do. II.	4 1/2	98 3/4 B.
do. III.	4 1/2	98 3/4 B.
Süd-Oesterreich.	3	221 b.
do. Bons	6	—
Thüringer	4	97 G.
do. II.	4 1/2	101 B.
do. III.	4	97 G.
do. IV.	4 1/2	101 1/2 G.

Preussische Fonds.

	Zf.	
Freiwill. Anleihe	4 1/2	100 G.
Staats-Anl. 1859	5	104 7/8 b
do. 54, 55, 57	4 1/2	100 3/8 b.
do. 1859	4 1/2	100 3/8 b.
do. 1856	4 1/2	100 3/8 b
do. 1864	4 1/2	100 3/8 b.
do. 1850-52	4	96 B.
do. 1853	4	96 B.
do. 1862	4	98 G.
Staatsschuldsch.	3 1/2	88 b.
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	121 3/4 B.
Kur-u. N.-Schuld.	3 1/2	88 b.
Oder-Deichb. Obl.	4 1/2	—
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	100 1/2 b
do. do.	3 1/2	87 B.
Börsenh.-Anl.	5	102 1/4 B.
Kur- u. N. Pfdbr.	3 1/2	82 1/2 b
do. neue	4	93 b
Ostpreuss. Pfdbr.	3 1/2	80 G.
do. do.	4	88 1/8 b
Pommersche do.	3 1/2	[illegible] 7/8 b
do. do.	4	92 1/2 b
Posensche do.	4	—
do. neue	3 1/2	97 G.
do. do.	4	91 1/8 b.
Sächsische	4	93 G.
Schlesische	3 1/2	—
Westpreuss.	3 1/2	80 1/2 b.
do.	4	88 b.
do. neue	4	87 3/4 b.
do. do.	4 1/2	96 3/4 G.
Kur- u. N. Rntbr.	4	93 3/4 b.
Pommersche do.	4	93 3/4 b.
Posensche do.	4	92 5/8 b.
Preussische do.	4	93 3/4 G.
Westph.-Rh. do.	4	97 b.
Sächsische do.	4	95 b
Schlesische do.	4	95 3/8 b.
Hypothek-Cert.	4 1/2	101 1/4 b.
Pfddr.-Hansem.	4 1/2	100 1/4 B.
Pfdbr.-Henkel	4 1/2	100 1/4 b.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	60 3/8 b.
do Nat.-Anl.	5	63 1/2 b.
do. 1854r Loose	4	74 7/8 b.
do. Creditloose	—	74 1/2 G.
do. 1860r Loose	5	78 3/4 b.
do. 1864r Loose	—	49 3/4-5/8 b.
do. 1864r Sb. A.	5	67 b.
Italien. Anleihe	5	62 b.
Inscr. b. Stg. 5 A.	5	68 3/4 b.
do. 6. Anl.	5	85 1/2 B.
Russ.-Engl. Anl.	5	89 3/4 G.
do. do.	3	53 3/8-5/8 b.
do. do. 1862	5	89 1/2 b.
do. 1864 Holl.	5	92 B.
do. do. Engl.	5	92 1/8 B.
Russ. Präm.-Anl.	5	92 1/4-1/8 b.
Rss.-Pol. Sch.-O.	4	68 1/4 B.
Cert. Lt. A. 300 fl.	—	91 1/2 B.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	64 1/2 b.
Part.-Obl. 500 fl.	—	89 1/2 B.
Amerikaner	6	72 3/8-1/4 b.
Hamb. St.-P.-A.	—	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	54 1/2 B.
N. Badisch. 35 fl.	—	31 B
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	102 B
Lübecksche P.-A.	3 1/2	50 1/2 b.
Schwd 10 Thlr. L.		—

Wechselcours vom 17.

Amsterdam kurz	6	143 7/8 b.
do. 2 Mon.	6	142 5/8 b.
Hamburg kurz	6 1/2	152 5/8 b.
do. 2 Mon.	6 1/2	151 5/8 b.
London 3 Mon.	8	6. 22 7/8 b.
Paris 2 Mon.	5	81 b.
Wien-Ost. W. 8T.	5	98 b.
do. 2 Mon.	5	97 1/8 b.
Augsburg 2 Mon.	5 1/2	56 22 G.
Leipzig 8 Tage	7	99 5/6 G.
do. 2 Mon.	7	99 1/12 G.
Frankf a. M. 2 Mt.	4 1/2	56 24 G.
Petersburg 3 W.	6	85 1/8 b.
do. 3 Mon.	6	84 3/8 b.
Warschau 8 Tg.	6	76 3/4 b.
Bremen 8 Tg.	7	111 3/8 b.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bankn. m. R.	99 9/10 b.
do. ohne R.	99 3/4 G.
Oestr. Bkn. Oestr. W.	98 3/8 b
Poln. Banknoten	—
Russ. do	76 3/4 b
Dollars	1. 12 1/4 b.
Imperialen	5. 17 1/2 G.
Ducaten	3. 6 b.
Napoleons	5. 12 1/2 b.
Louisd'or	111 3/4 b.
Sovereigns	6 24 3/4 b.
Goldkronen	9. 9 1/2 G
Gold per Zoll-Pfd.	466 3/4 b.
Friedrichsd'or	113 1/2 b.
Silber	29 29 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1864.	Zf.	
Preuss Bk.-Ant.	10 19/20	4 1/2	154 1/2 b.
Berl. Kass.-Ver.	8	4	126 1/2 b.
Pomm. R. Prtvbk.	6	4	97 B.
Danzig	7 1/2	4	109 1/4 B.
Königsberg	6 3/4	4	109 1/2 B.
Posen	7	4	102 1/4 B.
Magdeburg	5 9/10	4	98 1/2 G.
Pr Hypoth.-Vers.	10	4	112 1/2 G.
do. (Henkel)	6	4	104 B.
Erste Pr Hyp.-G.	6	4	102 B.
Braunschweig	0	4	89 G.
Weimar	7	4	103 3/8 B.
Sächsische	—	4	102 1/2 b.
Rostock	6 7/12	4	114 B. 110 G.
Gera	8	4	109 ew. b.
Thüringen	4	4	72 G.
Gotha	7	4	105 1/2 G.
Dess. Landes k.	6	4	95 1/2 B.
Hmb. Nordd. Bk.	7 5/8	4	118 3/4 B.
do. Vereinsbk.	7 21/32	4	108 B.
Hannover	5 2/3	4	90 B.
Bremen	7 3/10	4	115 1/2 ew. b.
Luxemburg	4	4	80 3/4 B.
Darmst. Zettelb.	8	4	99 3/4 G.
Darmstadt	6	4	90 1/2 ew. b. G.
Leipzig	4	4	86 1/2 b.
Meiningen	7 1/4	4	101 1/2 b.
Coburg	8	4	100 B.
Dessau	0	0	2 1/2 b.
Oesterreich	5	4	71 1/4—71 b.
Genf	—	2	37 1/4 b.
Moldauische	0	4	26 1/4 G.
Disc.-Com.-Ant.	6 1/2	4	100 b.
Berl. Hand. Ges	8	4	109 7/8 b.
Schles. Bankver.	6 1/2	4	114 1/4 B.
Berl. Immob.-Gs.	7 1/2	4	100 B.
G. f. Fbr. v. Eisb d	8 1/2	5	123 B.
Dess. Ct.-Gas-A.	9 3/4	5	166 1/2 G.
Hörder Hütten-.	8	5	116 1/2 G.
Minerva Bgw.-A.	0	5	39 1/2 b. G.
Phönix	8 1/2	5	115 B.
Germania L.-V.	10		107 B.
Pr. Nation.-Vers.	11 1/2	4	115 G.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.